

Livland (S. 127–139); Sophia MENACHE, Elections in the Military Orders in the Late Middle Ages: An Achilles' Heel? (S. 141–156), mit Beispielen aus England und Spanien, welche die Auflösung des Templerordens als Teil verstärkter weltlicher Einflußnahme erscheinen lassen; Sang-Joon AHN, Der Grundbesitz und die Kirchenverhältnisse der Johanniterkommenden in Steinfurt und Wesel (S. 157–165); Klaus MILITZER, Grundherrschaft und Gerichtsherrschaft des Deutschen Ordens im Reich (S. 167–179); Adam CHEĆ, Die Verwaltungszentren für den Grundbesitz des Deutschen Ordens in der Komturei Marienburg (S. 181–186); Kristjan TOOMASPOEG, Der Deutsche Orden als Grund- und Kirchenherr in Italien (S. 187–201); Hermínia VILAR, Patronage, Parochial Rights and Military Orders in Medieval Portugal. Some Analytical Perspectives (S. 203–223); Radosław BISKUP, Der Deutsche Orden und die Bistümer in Preußen. Bemerkungen über den Einfluß der Ritterbrüder auf die Diözesanverwaltung im Mittelalter (13.–16. Jh.) (S. 225–235); Maria STARNAWSKA, Die Johanniter in der Kirchenprovinz Gnesen und im Bistum Kammin gegenüber der weltlichen Macht: Amtsträger, Berater der Herrscher, Landesherren (S. 237–255); Nikolas JASPERT, Transmediterrane Wechselwirkungen im 12. Jahrhundert. Der Ritterorden von Montjoie und der Templerorden (S. 257–278). – Bd. 15: Udo ARNOLD, Die Schriftlichkeit des Deutschen Ordens am Beispiel der Visitationen (S. 7–38); Zsolt HUNYADI, Uses of Literacy by the Templars and Hospitallers in the Medieval Kingdom of Hungary (S. 39–51); Arno MENTZEL-REUTERS, Reformschrifttum und Humanismus – der Deutsche Orden am Vorabend der Reformation (S. 53–84), mit Edition eines Entwurfs von Michael Sculteti für Reformstatuten 1494; Karl BORCHARDT, Zypern betreffende Einträge in den Registern der Johanniter auf Rhodos 1409–1459 (S. 85–97) (Selbstanzeige, vgl. DA 65, 429 zur englischen Fassung); Sylvain GOUGUENHEIM, Das Cartular von Plock: einige Bemerkungen zur Schriftlichkeit, Archivierung und Geschichte des Deutschen Ordens in der Mitte des 15. Jahrhunderts (S. 99–119), mit Edition einer Privilegienbestätigung Gregors IX. 1227 sowie der vollständigeren Fassung der Bestätigung der Schenkung von Mezzano durch Kaiser Friedrich II. 1221 (BF Nr. 1316); Dieter HECKMANN, Die Ausstrahlung hochmeisterlicher Kanzleien auf die deutsche Sprache und Schriftlichkeit des Spätmittelalters (S. 121–132); Bernhart JÄHNIG, Die Übersetzung lateinischer Urkunden ins Deutsche durch die Hochmeisterkanzlei – unter besonderer Berücksichtigung der Goldenen Bulle von Rimini (S. 133–166), mit Edition zweier spätma. deutscher Übersetzungen des angeblich 1226 datierten Stückes; Axel EHLERS, Ablasssummarien als Zeugnisse der Schriftlichkeit im Deutschen Orden (S. 167–180), vgl. DA 65, 215 f. zu seiner Diss.; Juhan KREEM, Wem sollen wir glauben? Bemerkungen über Schriftlichkeit (und Mündlichkeit) in den Beziehungen zwischen dem Deutschen Orden und Reval (S. 181–190); Maja GAŚSOWSKA, Der Gebrauch der Schrift in den Kontakten des Schwertbrüderordens mit der einheimischen Bevölkerung Livlands (S. 191–201); Alan FOREY, Literacy among the Aragonese Templars in the Thirteenth and Early Fourteenth Centuries (S. 203–211); Maria STARNAWSKA, Die Gemeinschaft der Intellektuellen und der Analphabeten – die Kenntnis und Benutzung der Schrift im schlesischen Zweig der Johanniter im Mittelalter (S. 213–224); Cordelia HESS, Pragmatische Schriftlichkeit in Preußen – Die Schuldbücher des Deutschen Ordens, Großschäfferei Königsberg (S. 225–